

Faktenpapier

KAP-AG 5: ENTLOHNUNGSBEDINGUNGEN IN DER PFLEGE

STAND: 24. MAI 2019

Inhalt

Das Faktenpapier soll einen Überblick über die Pflegebranche, speziell über die Altenpflege geben. Hierzu enthält es Statistiken und weitere Darstellungen über die Größe und Zusammensetzung der Branche, die Beschäftigungssituation, die Leistungsbezieher etc.. Das Faktenpapier erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Darstellungen sind weitestgehend öffentlich zugänglichen Quellen, wie beispielsweise der Pflegestatistik des Statistischen Bundesamtes, entnommen.

Inhaltsverzeichnis

Tabellenteil

Tabelle 1: Ausgewählte Merkmale aus der Pflegestatistik zu Pflegebedürftigen, Pflegediensten und Personal.....	3
Tabelle 2: Beschäftigte in der Altenpflege nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Anforderungsniveau	5
Tabelle 3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Geschlecht und Arbeitszeit ..	7
Tabelle 4: Bestand an Leiharbeitnehmern nach ausgeübter Tätigkeit	8
Tabelle 5: Personal und Pflegebedürftige nach Trägern	9
Tabelle 6: Eigenanteile am Pflegesatz nach Ländern (vollstationär).....	12
Tabelle 7: Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Pflege (SGB XII).....	14
Tabelle 8, Tabelle 9, Tabelle 10, Tabelle 11, Tabelle 12 und Tabelle 13: Monatliche Bruttoentgelte von Fachkräften und Helfern in der Pflege, u.a. nach Bundesländern und Verteilung	15

Entgeltregelungen in der Pflege

1. Pflegemindestlohn: Höhe und Geltungsbereich.....	19
2. Kollektivrechtliche Arbeitsbedingungen.....	21

Tabellenteil

Tabelle 1: Ausgewählte Merkmale aus der Pflegestatistik zu Pflegebedürftigen, Pflegediensten und Personal

Allgemeines

Tabelle 1 zeigt die Pflegebedürftigen und die Art der Versorgung sowie die Anzahl der Pflegebedürftigen nach Pflegestufen.

Ferner gibt die Tabelle - für ambulante Pflegedienste und Pflegeheime getrennt - Auskunft über das Pflegepersonal im Hinblick auf die Zusammensetzung, aber auch im Hinblick auf den zeitlichen Umfang der Beschäftigung.

Um einen Eindruck von der zeitlichen Entwicklung zu liefern, gibt die Tabelle die jeweiligen Angaben für die Jahre 2011, 2013, 2015 und 2017 wieder. Neuere Angaben liegen nicht vor.

Die Tabelle wurde vom Statistischen Bundesamt erstellt und beruht auf einer Auswertung aus der amtlichen Pflegestatistik. Grundlage hierfür ist eine alle zwei Jahre stattfindende Befragung sämtlicher ambulanten und stationären Pflegebetriebe, die Leistungen nach dem SGB XI erbringen.

Merkmal	15.12. 2011	2013 zu 2011 Veränderungen in %	15.12. 2013	2015 zu 2013 Veränderungen in %	15.12. 2015	2017 zu 2015 Veränderungen in %	15.12. 2017
Pflegebedürftige insgesamt ¹	2 501 441 ³	5,0	2 626 206	8,9	2 860 293	19,4	3 414 378
Pflegebedürftige zu Hause versorgt	1 758 321 ³	5,9	1 861 775	11,6	2 076 877	24,9	2 594 862
- allein durch Angehörige ²	1 182 057 ³	5,4	1 245 929	11,1	1 384 604	27,5	1 764 904
- zusammen mit/durch ambulante Pflegedienste	576 264	6,9	615 846	12,4	692 273	19,9	829 958
Pflegebedürftige vollstationär in Heimen	743 120	2,9	764 431	2,5	783 416	4,5	818 289
- darunter vollstationäre Dauerpflege	723 451	2,8	743 430	2,1	759 204	4,4	792 342
Pflegestufe I	1 370 017	7,0	1 465 372	11,7	1 637 386	X	-
Pflegestufe II	818 190	2,3	836 650	6,4	890 252	X	-
Pflegestufe III	304 736	2,0	310 746	4,3	323 961	X	-
Ohne Zuordnung	8 498	58,1	13 438	- 35,3	8 694	- 36,0	5 562
Pflegegrad 1	-	-	-	-	-	X	46 126
Pflegegrad 2	-	-	-	-	-	X	1 566 689
Pflegegrad 3	-	-	-	-	-	X	1 022 450
Pflegegrad 4	-	-	-	-	-	X	549 375
Pflegegrad 5	-	-	-	-	-	X	224 176
ambulante Pflegedienste insgesamt	12 349	3,2	12 745	4,5	13 323	5,5	14 050
Personal insgesamt	290 714	10,1	320 077	11,1	355 613	9,8	390 322
darunter (Beschäftigungsverhältnis):							
Vollzeitbeschäftigt	79 755	7,7	85 866	12,6	96 701	13,4	109 657
Teilzeitbeschäftigt							
- über 50 %	100 514	13,0	113 604	12,9	128 256	11,5	143 050
- 50 % und weniger, aber nicht geringfügig beschäftigt .	42 487	4,3	44 307	11,2	49 291	13,7	56 028
- geringfügig beschäftigt	61 671	6,1	65 432	5,0	68 727	- 0,3	68 508
Auszubildende/-r, (Um-)Schüler/-in							
(bis 2011 Praktikant/-in, Schüler/-in, Auszubildende/-r) .	5 326	X	9 763	20,1	11 727	5,0	12 316
darunter (Berufsabschluss):							
staatlich anerkannte/-r Altenpfleger/-in	59 736	14,9	68 649	14,0	78 281	20,2	94 079
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	80 280	1,2	81 226	0,9	81 969	- 4,2	78 537
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in	7 685	4,5	8 030	0,8	8 098	- 8,0	7 450
darunter (überwiegender Tätigkeitsbereich):							
Grundpflege (ab 2017 körperbezogene Pflege)	204 795	7,1	219 401	8,9	238 828	12,2	267 849
Pflegeheime insgesamt	12 354	5,5	13 030	4,3	13 596	6,5	14 480
darunter: mit vollstationärer Dauerpflege	10 706	2,3	10 949	2,0	11 164	0,7	11 241
verfügbare Plätze	875 549	3,1	902 882	2,9	928 939	2,5	952 367
darunter: vollstationärer Dauerpflege	830 781	2,0	847 705	2,2	866 300	2,2	885 488
Personal insgesamt	661 179	3,7	685 447	6,5	730 145	4,7	764 648
darunter (Beschäftigungsverhältnis):							
Vollzeitbeschäftigt	212 416	- 4,1	203 715	3,0	209 881	5,3	220 958
Teilzeitbeschäftigt							
- über 50 %	241 000	7,0	257 795	13,6	292 971	7,0	313 444
- 50 % und weniger, aber nicht geringfügig beschäftigt .	101 863	0,0	101 891	5,3	107 246	1,7	109 120
- geringfügig beschäftigt	62 371	3,4	64 486	- 4,1	61 821	1,1	62 519
Auszubildende/-r, (Um-)Schüler/-in							
(bis 2011 Praktikant/-in, Schüler/-in, Auszubildende/-r) .	37 158	X	48 320	5,8	51 124	2,3	52 295
darunter (Berufsabschluss):							
Staatlich anerkannte/-r Altenpfleger/-in	148 568	6,7	158 505	6,1	168 131	5,9	177 978
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	55 449	- 1,9	54 385	- 3,3	52 570	- 3,5	50 740
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in	3 706	- 2,2	3 625	- 3,4	3 503	- 0,8	3 475
darunter (überwiegender Tätigkeitsbereich):							
Pflege und Betreuung (ab 2017 körperbezogene Pflege)	434 703	3,7	450 794	4,0	468 812	0,2	469 584

1 Durch die im Detail geänderte Ermittlung der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen ist die zeitliche Vergleichbarkeit der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen ab mit den vorherigen Erhebungen etwas eingeschränkt. Der damit verbundene Dämpfungseffekt für die Veränderungsrate 2009 gegenüber 2007 dürfte ca. e Prozentpunkt betragen.

Bis 2007 werden die teilstationär im Heim Versorgten bei der Ermittlung der Gesamtzahl separat aufaddiert. Diese Gruppe ist in dieser Zeitreihe nicht aus dargestellt. Ab 2017 gilt ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff.

2 Entspricht den Empfängerinnen und Empfängern von ausschließlich Pflegegeld nach § 37 Abs. 1 SGB XI. Empfänger/-innen von Kombinationsleistungen § 38 Satz 1 SGB XI sind dagegen in den ambulanten Pflegediensten enthalten.

3 Die Vergleichbarkeit der Daten ab 2011 über die allein durch Angehörige zu Hause versorgten Pflegebedürftigen zu den Vorjahren ist eingeschränkt - der / wird im bundesweiten Mittel zu hoch ausgewiesen. Somit ist auch der Anstieg bei Pflegebedürftigen insgesamt überzeichnet. Diese Angaben basieren auf Lieferungen der Pflegekassen (siehe auch Bericht zur Pflegestatistik 2011 - Deutschlandergebnisse).

Tabelle 2: Beschäftigte in der Altenpflege nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Anforderungsniveau

Allgemeines

Tabelle 2 zeigt die zeitliche Entwicklung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig und der ausschließlich geringfügig Beschäftigten in der Altenpflege.

Diese Angaben werden auch nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit dargestellt.

Darüber hinaus zeigt die Tabelle die Anzahl der Beschäftigten aufgegliedert nach Anforderungsniveau: Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte.

Zur Unterscheidung Spezialist - Experte: Dem Anforderungsniveau Experte werden die Berufe zugeordnet, deren Tätigkeitsbündel einen sehr hohen Komplexitätsgrad aufweisen bzw. ein entsprechend hohes Kenntnis- und Fertigniveau erfordern. Sie unterscheiden sich von Spezialisten u.a. in der Länge bzw. Art der Ausbildung.

Die Tabelle beruht auf einer Auswertung aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit und enthält alle Beschäftigten, die nach der Klassifikation der Berufe 2010 einen Beruf als Altenpfleger ausüben. Im Gegensatz zur Pflegestatistik findet keine Auswertung nach Einrichtungen statt, sodass die Auswertung keine Rückschlüsse auf den Arbeitsort ermöglicht. Beispielsweise sind somit auch Altenpfleger in der Auswertung enthalten, die in Krankenhäusern arbeiten. Andere Berufsgruppen (z.B. Krankenpfleger), die in der ambulanten oder stationären Altenpflege arbeiten, sind in der Auswertung nicht enthalten.

Tätigkeit nach KldB 2010	Stichtag	Beschäftigungsart	Anzahl								
			Insgesamt	Geschlecht		Staatsangehörigkeit		Anforderungsniveau			
				dav. Männer	dav. Frauen	dar. Deutsche	dar. Ausländer	dar. Helfer	dar. Fachkraft	dar. Spezialist	dar. Experte
1	2	3	4	5	6	7	8	9			
821 Altenpflege	30. Juni 2013	Sv-pflichtig Beschäftigte	465.182	68.340	396.842	433.339	31.646	206.351	248.659	5.301	4.871
		dar.: SvB - Auszubildende	43.924	9.496	34.428	40.244	3.659	X	X	X	X
		ausschließlich GB	36.340	4.588	31.752	33.550	2.739	25.384	10.705	183	68
	30. Juni 2014	Sv-pflichtig Beschäftigte	489.537	72.966	416.571	452.305	37.028	216.243	263.055	5.290	4.949
		dar.: SvB - Auszubildende	48.247	10.244	38.003	43.388	4.836	X	X	X	X
		ausschließlich GB	35.684	4.504	31.180	32.735	2.889	24.672	10.787	155	70
	30. Juni 2015	Sv-pflichtig Beschäftigte	514.162	77.898	436.264	470.421	43.545	229.955	273.749	5.502	4.956
		dar.: SvB - Auszubildende	50.653	11.063	39.590	44.628	6.005	X	X	X	X
		ausschließlich GB	34.341	4.328	30.013	31.435	2.844	23.211	10.837	208	85
	30. Juni 2016	Sv-pflichtig Beschäftigte	536.376	83.230	453.146	484.863	51.290	241.581	284.152	5.569	5.074
		dar.: SvB - Auszubildende	51.778	11.910	39.868	44.008	7.753	X	X	X	X
		ausschließlich GB	34.253	4.401	29.852	31.345	2.854	23.046	10.959	166	82
	30. Juni 2017	Sv-pflichtig Beschäftigte	561.497	89.192	472.305	500.106	61.136	254.963	296.008	5.331	5.195
		dar.: SvB - Auszubildende	53.999	13.124	40.875	43.766	10.204	X	X	X	X
		ausschließlich GB	34.383	4.410	29.973	31.395	2.917	23.007	11.148	150	78
	31. Dezember 2017	Sv-pflichtig Beschäftigte	581.262	94.302	486.960	513.015	67.961	262.615	308.019	5.294	5.334
		dar.: SvB - Auszubildende	59.262	15.173	44.089	46.676	12.557	X	X	X	X
		ausschließlich GB	34.206	4.434	29.772	31.191	2.954	22.695	11.293	138	80

X: Aussage nicht sinnvoll

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Geschlecht und Arbeitszeit

Allgemeines

Tabelle 3 zeigt die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (ohne geringfügige Beschäftigung) nach Vollzeit und Teilzeit.

Die Tabelle beruht - wie Tabelle 2 - auf einer Auswertung aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

Tätigkeit nach KldB 2010	Stichtag	Arbeitszeit	Anzahl					
			Insgesamt	Anteil	Männer	Anteil	Frauen	Anteil
821 Altenpflege	30. Juni 2013	Insgesamt	465.182	100%	68.340	14,7%	396.842	85,3%
		Vollzeitbeschäftigt	213.776	100%	45.651	21,4%	168.125	78,6%
		Teilzeitbeschäftigt	251.406	100%	22.689	9,0%	228.717	91,0%
	30. Juni 2014	Insgesamt	489.537	100%	72.966	14,9%	416.571	85,1%
		Vollzeitbeschäftigt	220.717	100%	47.128	21,4%	173.589	78,6%
		Teilzeitbeschäftigt	268.820	100%	25.838	9,6%	242.982	90,4%
	30. Juni 2015	Insgesamt	514.162	100%	77.898	15,2%	436.264	84,8%
		Vollzeitbeschäftigt	227.793	100%	49.812	21,9%	177.981	78,1%
		Teilzeitbeschäftigt	286.369	100%	28.086	9,8%	258.283	90,2%
	30. Juni 2016	Insgesamt	536.376	100%	83.230	15,5%	453.146	84,5%
		Vollzeitbeschäftigt	236.156	100%	53.193	22,5%	182.963	77,5%
		Teilzeitbeschäftigt	300.220	100%	30.037	10,0%	270.183	90,0%
	30. Juni 2017	Insgesamt	561.497	100%	89.192	15,9%	472.305	84,1%
		Vollzeitbeschäftigt	245.576	100%	56.666	23,1%	188.910	76,9%
		Teilzeitbeschäftigt	315.921	100%	32.526	10,3%	283.395	89,7%
	31. Dezember 2017	Insgesamt	581.262	100%	94.302	16,2%	486.960	83,8%
		Vollzeitbeschäftigt	258.904	100%	60.958	23,5%	197.946	76,5%
		Teilzeitbeschäftigt	322.358	100%	33.344	10,3%	289.014	89,7%

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4: Bestand an Leiharbeitnehmern nach ausgeübter Tätigkeit

Allgemeines

Tabelle 4 zeigt die Leiharbeitnehmer (sozialversicherungspflichtig und geringfügige Beschäftigung), die eine Tätigkeit als Altenpfleger ausüben. Die Ergebnisse liegen in der hier verwendeten Abgrenzung seit 2015 vor.

Die Tabelle beruht auf einer Auswertung der Bundesagentur für Arbeit.

Tätigkeit nach KldB 2010	Arbeitnehmerüberlassung	Stichtag	Beschäftigte (Summe SvB+aGB)	darunter		
				Sv-pflichtig Beschäftigte (SvB)	geringf. Beschäftigte (GB)	dar. aussch. geringf. Beschäftigte (aGB)
darunter 821 Altenpflege	Insgesamt	31. Dezember 2015	566.112	532.213	60.158	33.899
		31. Dezember 2016	590.940	556.836	62.023	34.104
		31. Dezember 2017	615.468	581.262	64.466	34.206
	darunter Leiharbeitnehmer	31. Dezember 2015	11.302	10.438	2.649	864
		31. Dezember 2016	12.354	11.439	2.926	915
		31. Dezember 2017	12.853	11.991	3.231	862

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 5: Personal und Pflegebedürftige nach Trägern

Allgemeines

Tabelle 5 zeigt das Personal und die Pflegebedürftigen nach Trägern (private Träger, freigemeinnützige Träger und öffentliche Träger).

Die Tabelle hat das Statistische Bundesamt erstellt und beruht auf der Pflegestatistik.

Merkmal	Insgesamt	Private Träger	Freigemeinnützige Träger					Öffentliche Träger			
			zusammen	Träger der freien Wohlfahrtspflege			sonstige gemeinnützige Träger	zusammen	kommunale Träger	sonstige öffentliche Träger	
				zusammen	AWO/DRK/Parität und ZWST	Diakonie					Caritas
Anzahl											
Pflegebedürftige in Pflegeeinrichtungen zusammen											
2009.....	1 304 087	514 223	730 290	660 217	235 661	237 177	187 379	70 072	59 574	52 958	6 616
2011.....	1 363 184	556 478	749 774	678 506	240 386	246 066	192 054	71 268	56 932	50 686	6 246
2013.....	1 437 493	603 935	775 765	694 830	245 429	255 080	194 321	80 935	57 793	51 488	6 305
2015.....	1 549 575	673 255	811 921	725 026	254 630	265 985	204 411	86 895	64 399	56 641	7 758
2017.....	1 751 836	784 597	898 475	796 284	*	*	*	102 191	68 764	60 904	7 860
Pflegebedürftige versorgt mit/durch ambulante Pflegedienste											
2009.....	555 198	260 871	284 271	266 466	90 916	96 428	79 122	17 805	10 055	8 755	1 300
2011.....	576 264	279 964	287 244	268 189	90 079	99 032	79 078	19 055	9 056	7 989	1 067
2013.....	615 846	304 694	300 881	279 286	92 876	105 647	80 763	21 595	10 271	9 113	1 158
2015.....	692 273	350 349	329 568	303 284	100 987	113 408	88 889	26 284	12 356	10 863	1 493
2017.....	829 958	428 159	387 423	353 914	*	*	*	33 509	14 376	12 237	2 139
Pflegebedürftige in Pflegeheimen											
2009.....	748 889	253 352	446 018	393 751	144 745	140 749	108 257	52 267	49 519	44 203	5 316
2011.....	786 920	276 514	462 530	410 317	150 307	147 034	112 976	52 213	47 876	42 697	5 179
2013.....	821 647	299 241	474 884	415 544	152 553	149 433	113 558	59 340	47 522	42 375	5 147
2015.....	857 302	322 906	482 353	421 742	153 643	152 577	115 522	60 611	52 043	45 778	6 265
2017.....	921 878	356 438	511 052	442 370	*	*	*	68 682	54 388	48 667	5 721
Personal insgesamt											
2009.....	890 282	333 052	511 275	458 811	163 770	160 437	134 604	52 465	45 956	40 472	5 483
2011.....	951 893	370 873	535 411	481 594	171 428	169 906	140 260	53 817	45 609	40 392	5 217
2013.....	1 005 524	408 185	551 513	488 755	173 605	174 324	140 826	62 758	45 826	40 403	5 423
2015.....	1 085 758	457 179	578 106	510 369	182 801	180 363	147 205	67 737	50 473	44 151	6 322
2017.....	1 154 970	497 302	605 657	529 664	*	*	*	75 993	52 011	46 093	5 918
Personal in ambulanten Pflegediensten											
2009.....	268 891	135 049	129 635	120 283	46 928	41 491	31 864	9 352	4 206	3 623	584
2011.....	290 714	151 609	135 092	124 988	48 469	43 815	32 704	10 104	4 013	3 491	522
2013.....	320 077	172 021	143 120	131 246	50 409	46 679	34 158	11 874	4 936	4 309	627
2015.....	355 613	199 770	150 565	137 036	53 409	48 331	35 296	13 529	5 278	4 503	775
2017.....	390 322	224 538	160 215	144 535	*	*	*	15 680	5 569	4 563	1 006
Personal in Pflegeheimen											
2009.....	621 392	198 003	381 640	338 527	116 841	118 946	102 740	43 113	41 749	36 850	4 899
2011.....	661 179	219 264	400 319	356 606	122 959	126 091	107 556	43 713	41 596	36 901	4 695
2013.....	685 447	236 164	408 393	357 509	123 196	127 645	106 668	50 884	40 890	36 094	4 796
2015.....	730 145	257 409	427 541	373 333	129 392	132 032	111 909	54 208	45 195	39 648	5 547
2017.....	764 648	272 764	445 442	385 129	*	*	*	60 313	46 442	41 530	4 912

* Differenzierte Auswertungen für die Träger der freien Wohlfahrtspflege erfolgen für das Jahr 2017 in einer separaten Sonderauswertung.

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Sonderauswertung zu Tabelle 5:
Ausgewählte Merkmale für freigemeinnützige Träger aus der Pflegestatistik 2017**

Merkmal	Insgesamt	Caritas	Diakonie	Arbeiter- wohlfahrt	Deutsches Rotes Kreuz	Parit. Wohlfahrts- verband
Pflegebedürftige in Pflegeeinrichtungen zusammen	898 475	220 771	293 730	89 189	92 431	98 951
Pflegebedürftige versorgt mit/durch ambulante Pflegedienste.....	387 423	100 434	133 809	23 235	45 244	50 547
Pflegebedürftige in Pflegeheimen	511 052	120 337	159 921	65 954	47 187	48 404
Personal insgesamt	605 657	151 566	188 776	67 009	55 885	65 705
Personal in ambulanten Pflegediensten.....	160 215	37 585	51 695	10 230	17 939	26 870
Personal in Pflegeheimen.....	445 442	113 981	137 081	56 779	37 946	38 835
ambulante Pflegedienste insgesamt.....	4 615	1 015	1 388	356	591	793
Pflegeheime insgesamt.....	7 631	1 749	2 293	894	755	870

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 6: Eigenanteile am Pflegesatz nach Ländern (vollstationär)

Allgemeines

Neben den Eigenanteilen am Pflegesatz sind die Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie nicht von den Ländern geförderte Investitionskostenanteile grundsätzlich von den Pflegebedürftigen zu tragen.

	Stichtag 01.01.2017	01.04.2017	01.07.2017	01.10.2017	01.01.2018	01.04.2018
Baden-Württemberg	723,10 €	728,88 €	762,68 €	792,69 €	811,43 €	826,33 €
Bayern	701,37 €	704,75 €	714,04 €	736,57 €	753,02 €	762,81 €
Berlin	829,89 €	837,55 €	839,57 €	841,24 €	865,59 €	872,50 €
Brandenburg	457,14 €	476,31 €	480,03 €	486,78 €	544,69 €	609,42 €
Bremen	429,41 €	429,41 €	427,33 €	427,33 €	450,74 €	451,76 €
Hamburg	536,66 €	541,36 €	545,12 €	552,18 €	572,23 €	584,44 €
Hessen	553,40 €	550,82 €	550,53 €	549,70 €	575,48 €	591,37 €
Mecklenburg-Vorpommern	265,17 €	266,95 €	274,74 €	286,31 €	294,09 €	312,08 €
Niedersachsen	346,71 €	350,54 €	356,24 €	364,12 €	380,79 €	391,43 €
Nordrhein-Westfalen	637,66 €	644,15 €	652,83 €	666,52 €	669,86 €	676,55 €
Rheinland-Pfalz	607,09 €	606,34 €	606,80 €	604,33 €	604,84 €	606,67 €
Saarland	733,67 €	732,62 €	732,57 €	732,60 €	782,43 €	782,90 €
Sachsen	251,81 €	251,41 €	251,79 €	253,26 €	274,71 €	288,34 €
Sachsen-Anhalt	268,28 €	270,32 €	269,84 €	270,77 €	327,31 €	331,62 €
Schleswig-Holstein	281,89 €	284,10 €	299,14 €	317,79 €	338,00 €	355,03 €
Thüringen	162,95 €	167,43 €	176,21 €	186,25 €	206,91 €	237,19 €
Durchschnitt Bund	548,36 €	552,64 €	562,06 €	574,90 €	590,51 €	602,13 €

Tabelle 7: Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Pflege (SGB XII)

Allgemeines

Tabelle 7 zeigt die Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Pflege nach dem SGB XII.

Die Tabelle wurde vom Statistischen Bundesamt erstellt.

Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Pflege in Deutschland am 31.12.2013
nach Ort der Leistungserbringung

Hilfeart ¹⁾	2013		2014		2015		2016	
	Insgesamt	Dar. mit zusätzlichen Pflegeleistungen eines sozialversicherungs-trägers	Insgesamt	Dar. mit zusätzlichen Pflegeleistungen eines sozialversicherungs-trägers	Insgesamt	Dar. mit zusätzlichen Pflegeleistungen eines sozialversicherungs-trägers	Insgesamt	Dar. mit zusätzlichen Pflegeleistungen eines sozialversicherungs-trägers
	Außerhalb von Einrichtungen							
Hilfe zur Pflege insgesamt 2).....	96 530	7 720	99 063	8 106	98 530	7 711	95 286	8 281
	In Einrichtungen							
Hilfe zur Pflege insgesamt 2).....	246 659	217 111	252 599	226 584	252 337	228 703	252 844	229 697
	Außerhalb von und in Einrichtungen							
Hilfe zur Pflege insgesamt 2).....	341 783	224 384	350 034	234 114	349 461	235 883	346 522	237 443

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Leistungserbringung) gezählt.

2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Tabelle 8, Tabelle 9, Tabelle 10, Tabelle 11, Tabelle 12 und Tabelle 13: Monatliche Bruttoentgelte von Fachkräften und Helfern in der Pflege, u.a. nach Bundesländern und Verteilung

Allgemeines¹

Die Tabellen 8, 9, 10, 11, 12 und 13 enthalten eine Analyse der Bruttoarbeitsentgelte durch das Institut für Arbeitsmarkt sowie durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit, die im Meldeverfahren zur Sozialversicherung erhoben werden. Diese Angaben entsprechen den tatsächlichen Zahlungen der Arbeitgeber (inklusive Sonderzahlungen, Zuschlägen etc.). Da für die Teilzeitbeschäftigten keine Angaben zur vereinbarten Stundenzahl vorliegen, können sich die Analysen nur auf die Vollzeitbeschäftigten (ohne Auszubildende) beschränken.

Insgesamt konnten die Entgelt-Daten von über 415.000 Fachkräften und mehr als 111.000 Helfern in den Pflegeberufen mit Vollzeit-Beschäftigungsverhältnissen ausgewertet werden. Zu berücksichtigen ist, dass wegen des hohen Teilzeitanteils nur 38 Prozent der in den ausgewählten Pflegeberufen beschäftigten Fachkräfte und Helfer in die Analysen einfließen. Die vielen Teilzeitbeschäftigten in der Pflege erreichen also gegenüber den hier ausgewiesenen Vollzeitlöhnen entsprechend niedrigere Lohnpositionen.

Die Einordnung der Helfer und Fachkräfte in den Pflegeberufen (Kranken- und Altenpflege) erfolgt nach der Klassifikation der Berufe (KldB 2010). Danach können Berufe nach ihrem Anforderungsniveau unterschieden werden. Helfer führen einfache, wenig komplexe (Routine-)Tätigkeiten aus, für die kein formaler beruflicher Bildungsabschluss oder eine einjährige (geregelt) Berufsausbildung erforderlich ist. Fachkräfte verfügen über fundierte Fachkenntnisse und überwiegend über den Abschluss einer dreijährigen (geregelt) Ausbildung.

Weiterer methodischer Hinweis:

Aufgrund der Einschränkung der Auswertung auf Vollzeitbeschäftigung können die Ergebnisse nicht als repräsentativ für den gesamten Pflegebereich gesehen werden. Zudem können keine Stundenlöhne ermittelt werden.

¹ Quellen:

IAB-Forum 2018: Entgelte von Pflegekräften – weiterhin große Unterschiede zwischen Berufen und Regionen.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Verteilungsparameter der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe nach ausgewählter ausgeübter Tätigkeit (KldB 2010), Nürnberg, September 2018.

IAB Aktuelle Daten und Indikatoren: Entgelte von Pflegekräften - große Unterschiede zwischen Berufen, Bundesländern und Pflegeeinrichtungen, Nürnberg, 22. November 2018.

Tabelle 8: Monatliche Bruttoentgelte von Fachkräften und Helfern in Ost- und Westdeutschland, 2016

Jahr	Fachkräfte			Helfer		
	Altenpflege	Krankenpflege	alle Fachkraftberufe	Altenpflege	Krankenpflege	alle Helferberufe
Westdeutschland	2.737 €	3.325 €	3.024 €	1.957 €	2.598 €	2.226 €
Ostdeutschland	2.211 €	2.939 €	2.286 €	1.662 €	1.999 €	1.777 €
Differenz in %	-19,2	-11,6	-24,4	-15,1	-23,1	-20,2

Bruttoentgelte von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (in Vollzeit, ohne Auszubildende) im Jahresdurchschnitt, Medianwerte.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnung vom IAB

Tabelle 9: Monatliche Bruttoentgelte von Fachkräften und Helfern in Ost- und Westdeutschland, 2017

Jahr	Fachkräfte			Helfer		
	Altenpflege	Krankenpflege	alle Fachkraftberufe	Altenpflege	Krankenpflege	alle Helferberufe
Westdeutschland	2.855 €	3.419 €	3.098 €	2.026 €	2.612 €	2.262 €
Ostdeutschland	2.356 €	3.030 €	2.375 €	1.759 €	2.059 €	1.848 €
Differenz in %	-17,5	-11,4	-23,3	-13,2	-21,2	-18,3

Bruttoentgelte von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (in Vollzeit, ohne Auszubildende) im Jahresdurchschnitt, Medianwerte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 10: Monatliche Bruttoentgelte von Pflegekräften in Deutschland, 2012, 2016 und 2017

Jahr	Fachkräfte		Helfer		Alle Beschäftigten
	Altenpflege	Krankenpflege	Altenpflege	Krankenpflege	
2012	2.373 €	2.958 €	1.682 €	2.284 €	2.884 €
2016	2.621 €	3.239 €	1.870 €	2.478 €	3.133 €
2017	2.744 €	3.337 €	1.944 €	2.502 €	3.209 €
Differenz 2012/17 in %	15,6	12,8	15,6	9,5	11,3

Bruttoentgelte von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (in Vollzeit, ohne Auszubildende) im Jahresdurchschnitt, Medianwerte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 11: Verteilung der monatlichen Bruttoentgelte in Ost- und Westdeutschland, 2017

		25%-Quantil	Median	75%-Quantil
Westdeutschland				
Altenpflege	Helfer	1.778 €	2.026 €	2.547 €
	Fachkräfte	2.444 €	2.855 €	3.365 €
Krankenpflege	Helfer	2.025 €	2.612 €	3.173 €
	Fachkräfte	2.977 €	3.419 €	3.889 €
Ostdeutschland				
Altenpflege	Helfer	1.615 €	1.759 €	1.955 €
	Fachkräfte	2.048 €	2.356 €	2.716 €
Krankenpflege	Helfer	1.721 €	2.059 €	2.630 €
	Fachkräfte	2.509 €	3.030 €	3.475 €

Bruttoentgelte von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (in Vollzeit, ohne Auszubildende) im Jahresdurchschnitt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 12: Monatliche Bruttoentgelte von Helfern und Fachkräften nach Bundesländern, 2016

	Fachkräfte		Helfer	
	Krankenpflege	Altenpflege	Krankenpflege	Altenpflege
Schleswig-Holstein	3.240 €	2.533 €	2.228 €	1.807 €
Hamburg	3.276 €	2.806 €	2.639 €	2.069 €
Niedersachsen	3.191 €	2.424 €	2.415 €	1.747 €
Bremen ¹	3.419 €	2.588 €	2.326 €	1.906 €
Nordrhein-Westfalen	3.370 €	2.801 €	2.701 €	2.175 €
Hessen	3.255 €	2.631 €	2.468 €	1.899 €
Rheinland-Pfalz	3.335 €	2.721 €	2.794 €	1.888 €
Baden-Württemberg	3.396 €	2.937 €	2.663 €	2.048 €
Bayern	3.313 €	2.875 €	2.544 €	2.013 €
Saarland ²	3.476 €	2.728 €	2.412 €	2.088 €
Berlin	3.144 €	2.528 €	2.045 €	1.760 €
Brandenburg	2.839 €	2.283 €	2.008 €	1.630 €
Meckl.-Vorpommern	2.798 €	2.180 €	1.800 €	1.621 €
Sachsen	2.881 €	2.050 €	1.929 €	1.597 €
Sachsen-Anhalt	2.917 €	1.985 €	2.153 €	1.586 €
Thüringen	2.975 €	2.245 €	2.028 €	1.624 €

¹ Entgeltangaben aufgrund von zu geringen Fallzahlen für Fachkräfte in der Altenpflege sowie Helfer in der Alten- und Krankenpflege unscharf.

² Entgeltangaben aufgrund von zu geringen Fallzahlen für Helfer in der Krankenpflege unscharf.

Bruttoentgelte von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (in Vollzeit, ohne Auszubildende) im Jahresdurchschnitt, Medianwerte.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnung vom IAB

Tabelle 13: Monatliche Bruttoentgelte von Helfern und Fachkräften nach Bundesländern, 2017

	Fachkräfte		Helfer	
	Krankenpflege	Altenpflege	Krankenpflege	Altenpflege
Schleswig-Holstein	3.355 €	2.650 €	2.310 €	1.865 €
Hamburg	3.346 €	2.922 €	2.750 €	2.147 €
Niedersachsen	3.278 €	2.543 €	2.378 €	1.842 €
Bremen	3.507 €	X	X	X
Nordrhein-Westfalen	3.469 €	2.917 €	2.723 €	2.215 €
Hessen	3.366 €	2.736 €	2.518 €	1.971 €
Rheinland-Pfalz	3.419 €	2.850 €	2.894 €	1.969 €
Baden-Württemberg	3.484 €	3.036 €	2.710 €	2.106 €
Bayern	3.398 €	2.989 €	2.520 €	2.081 €
Saarland	3.596 €	2.827 €	X	2.146 €
Berlin	3.233 €	2.690 €	2.156 €	1.870 €
Brandenburg	2.917 €	2.424 €	2.052 €	1.723 €
Meckl.-Vorpommern	2.882 €	2.319 €	1.854 €	1.699 €
Sachsen	2.969 €	2.203 €	1.960 €	1.691 €
Sachsen-Anhalt	3.011 €	2.136 €	2.255 €	1.680 €
Thüringen	3.092 €	2.375 €	2.090 €	1.720 €

x) Aus methodischen Gründen ist ein Ausweis von Entgeltverteilungen oder Quantilen nicht sinnvoll, wenn die Zahl der Beschäftigten mit Angabe zum Entgelt unter 1000 liegt.

Bruttoentgelte von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (in Vollzeit, ohne Auszubildende) im Jahresdurchschnitt, Medianwerte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Entgeltregelungen in der Pflege

Neben der Festlegung von Arbeitsbedingungen in Arbeitsverträgen durch Arbeitgeber und Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer gelten im Bereich der Pflege zum einen der Pflegemindestlohn (siehe Ausführungen unter Punkt 1), zum anderen kollektivrechtliche Arbeitsbedingungen in Form von Tarifverträgen und - im kirchlichen Bereich - von arbeitsvertraglichen Richtlinien.

1. Pflegemindestlohn: Höhe und Geltungsbereich

Seit 2010 gilt im Bereich der Pflege ein Pflegemindestlohn. Aktuell gilt die Dritte Verordnung über zwingende Arbeitsbedingungen für die Pflegebranche vom 1. August 2017 (Dritte Pflegearbeitsbedingungenverordnung - 3. PflegeArbbV).

Grundlage für diese Verordnung - wie auch die vorangehenden Verordnungen - war ein Beschluss der Pflegekommission. Die Dritte Pflegekommission hatte mit Beschluss vom 25. April 2017 die Festsetzung der nachstehenden Mindestentgelte empfohlen. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat die empfohlenen Mindestentgelte durch Erlass der oben genannten Rechtsverordnung verbindlich gemacht (BANz AT 11.08.2017).

Der Pflegemindestlohn gilt für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eines Pflegebetriebs im Sinne des § 10 AEntG. Er gilt nicht für Auszubildende nach dem Berufsbildungsgesetz und für Pflegeschülerinnen und Pflegeschüler. Er findet ferner keine Anwendung für eine berufliche Orientierungsphase, die als Arbeitsverhältnis ausgestaltet ist, für die Dauer von bis zu sechs Wochen.

Er gilt des Weiteren nicht für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Pflegebetriebe in folgenden Bereichen:

- in der Verwaltung,
- in der Haustechnik,
- in der Küche,
- in der hauswirtschaftlichen Versorgung,
- in der Gebäudereinigung,
- im Bereich des Empfangs- und des Sicherheitsdienstes,
- in der Garten- und Geländepflege,
- in der Wäscherei sowie
- in der Logistik.

Abweichend von dieser Grundregel gilt für diese Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer allerdings der Pflegemindestlohn, soweit sie im Rahmen der von ihnen auszuübenden Tätigkeiten in einem Umfang von mindestens 25 Prozent ihrer vereinbarten Arbeitszeit gemeinsam mit Pflegeleistungsbezieherinnen und -bezieher tagesstrukturierend, aktivierend, betreuend oder pflegend tätig werden, insbesondere als:

- Alltagsbegleiterinnen und -begleiter,

- Betreuungskräfte,
- Assistenzkräfte oder
- Präsenzkkräfte.

	Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Schleswig-Holstein		Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen	
	Höhe	Steigerung	Höhe	Steigerung
ab 01.11.2017	10,20 €	- %	9,50 €	- %
ab 01.01.2018	10,55 €	3,4 %	10,05 €	5,8 %
ab 01.01.2019	11,05 €	4,7 %	10,55 €	5,0 %
ab 01.01.2020	11,35 €	2,70%	10,85 €	2,80%

2. Kollektivrechtliche Arbeitsbedingungen

Im Bereich der (Alten-)Pfleger existieren zwei verschiedene Formen kollektivrechtlicher Arbeitsbedingungen: zum einen Tarifverträge im Sinne des § 1 Tarifvertragsgesetz, die von Arbeitgebern/ Arbeitgeberverbänden mit Gewerkschaften abgeschlossen werden, zum anderen die im Rahmen des so genannten Dritten Weges von arbeitsrechtlichen Kommissionen im Bereich der Diakonie und der Caritas erarbeiteten arbeitsvertraglichen Richtlinien.